Vermeidung von Spannungen durch Materialwechsel sollte am Übergang/Stoß von Dämmstoff und Putzträgerplatte mindestens eine zusätzliche Untergrundbewehrung oder besser ein zusätzliches Putzträgervlies eingebaut werden.

Hinweis

Die Putzträgerplatte muss nicht vom Hersteller des Raffstores stammen, sondern kann auch vom Fachunternehmer des WDVS aufgeklebt werden. Besonders wichtig ist, dass die Platte vollflächig und mit geeignetem Kleber aufgeklebt wird. Vor dem Verputzen oder zusätzlichem Ankleben von Dämmplatten ist die Anhaftung zu prüfen.

6.3 Dachbereich

Im Gegensatz zum Sockelbereich besteht im Dachbereich keine Gefahr von aufsteigender Feuchte. Dennoch gibt es auch hier Feuchtebelastungen durch wasserführende Ebenen, Spritzwasser, Schnee und Eis. Hinzu kommt die Schlagregenbelastung, die bei höheren Gebäuden und entsprechender Exposition sehr stark sein kann. Die Problematik dieser Detailausführungen liegt daher darin, die **Schlagregendichtheit** an Übergängen von Dach und Fassade sicherzustellen.

6.3.1 Planung

Dachanschlüsse werden meistens mit **Metallblechen** ausgeführt. Dabei sind die großen Unterschiede der Wärmedehnungen von Putz und Blech zu beachten. Bei Nichtberücksichtigung entstehen Schäden an der Fassadendämmung, die mit Feuchtehinterwanderungen als Ursache und Folge einhergehen können. Die Baustoffe sind daher voneinander zu entkoppeln und müssen bereits bei der Planung auf ihre intermaterielle Verträglichkeit abgestimmt sein.

Die entsprechenden Vorgaben liefern die VOB/C ATV DIN 18339 und die „Richtlinien für die Ausführung von Klempnerarbeiten an Dach und Fassade (Klempnerfachregeln)“ (2009).

Die genauen **Überstände** von Metallabdeckungen müssen unter Berücksichtigung der zulässigen Maßtoleranzen vor Ausführungsbeginn des WDVS nach den „Richtlinien für die Ausführung von Klempnerarbeiten an Dach und Fassade (Klempnerfachregeln)“ (2009) festgelegt werden, damit die notwendigen Überstände nach der WDVS-Ausführung eingehalten werden können. Aus demselben Grund sollte die Montage der Abdeckungen erst nach der Ausführung des WDVS erfolgen. Bei großen Ebenheitsabweichungen können notwendige Ausgleichsmaßnahmen sonst dazu führen, dass die Überstände zu gering sind.

Putze und Dämmstoffe im Bereich von Anschlüssen mit Metallblechen sind erhöhten Belastungen ausgesetzt, z. B. durch Spritzwasser an Aufkantungen und eindringendes Wasser an Übergangsfugen. Deshalb müssen in diesen Bereichen Dämmstoffe und Putze eingesetzt werden, die den erhöhten Belastungen gerecht werden.

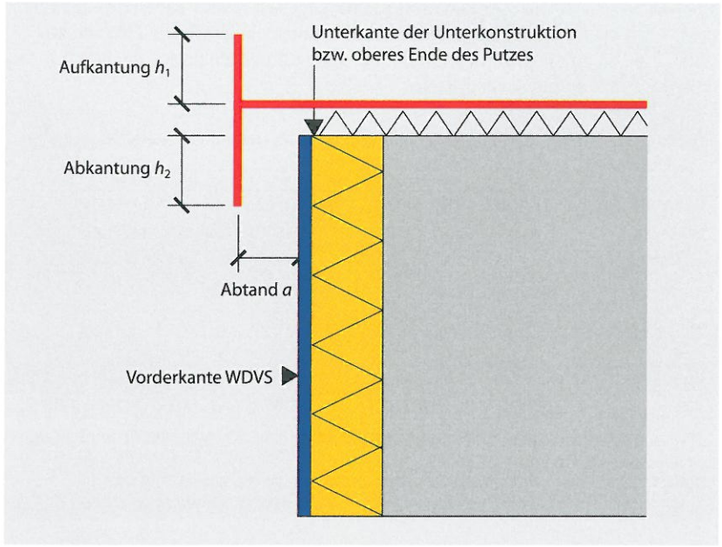


Abb. 6.47: Aufkantung, Abkantung und Überstand (Abstand *a*) von Metallabdeckungen

Vor der Ausführung muss geklärt werden:

- Welche Exposition liegt vor?
- Wo liegen Spritzwasserbereiche vor?
- Welche Baustoffe/Materialien werden eingesetzt?
- Wo sind Baustoffwechsel vorhanden?
- Wie wird der Übergang der Baustoffe gestaltet?
- Welche Überstände müssen gewährleistet sein?
- Sind Ebenheiten an der Fassade auszugleichen?

6.3.2 Attika- und Mauerabdeckungen

Die Abdeckung von Mauern und Attiken kann mit Blechen oder massiven Platten erfolgen.

Metallabdeckungen

Um **Verformungen** in Blechbauteilen zu vermeiden, müssen sie so geplant und ausgeführt werden, das mögliche Bewegungen nicht auf den Putz übertragen werden können. Hierzu sind die Richtwerte der „Richtlinien für die Ausführung von Klempnerarbeiten an Dach und Fassade (Klempnerfachregeln)“ (2009), Abschnitt 4.13.2, für die maximalen Abstände von Bewegungsausgleichern und Festpunkten zu berücksichtigen.

Zum Schutz des WDVS vor **Schlagregen** sind die Blechüberstände sowie die Auf- und Abkantungen nach den „Richtlinien für die Ausführung von Klempnerarbeiten an Dach und Fassade (Klempnerfachregeln)“ (2009) oder den „Fachregeln für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk“ (2011) zu konstruieren (Abb. 6.47). Die Maße werden im Klempnerhandwerk und im